

# Appenzeller Brauchtummuseum Urnäsch

## Jahres- und Geschäftsbericht 2020

### 1. Allgemeines

Das Jahr 2020 war für das Appenzeller Brauchtummuseum herausfordernd. Die Coronapandemie hatte und hat noch immer grosse Auswirkungen auf den Museumsbetrieb. Im Frühjahr/Frühsummer war das Museum deswegen insgesamt zwölf Wochen geschlossen und vom 22. Dezember 2020 bis am 28. Februar 2021 mussten die Türen erneut geschlossen werden. Das Geschäftsjahr wird in Erinnerung bleiben als das Jahr mit vielen Absagen, vielen Verschiebungen, aber auch als Jahr, in dem viele Schweizer Gäste das Appenzellerland und speziell unser Museum entdeckten. Von August bis Oktober durften wir uns über viele Individualgäste freuen. Obwohl das Museum während rund einem Vierteljahr geschlossen war, wurden erfreulicherweise etwas mehr als 8000 Besucherinnen und Besucher registriert. Diese Zahl entspricht der durchschnittlichen Besucherzahl in den Jahren 2015 bis 2018. – Die Sonderausstellung «mystisch – Fotografien von Mäddel Fuchs» sowie die Kurz-Sonderausstellung zum Buch «Wälti wird Geissbub» stiessen auf Interesse und trugen zur Attraktivität des Brauchtummuseums bei. – Die Fassadenrenovation der drei Liegenschaften des Museums ging im April und Mai vonstatten. Das Ergebnis ist erfreulich ausgefallen und die drei Häuser verleihen dem Dorfplatz jetzt noch mehr Glanz. – Mitte Jahr ging die langjährige Leiterin des Amts für Kultur, Margrit Bürer, in Pension. Für die stets sehr angenehme und konstruktive Zusammenarbeit gilt ihr ein besonderer Dank. Der neuen Amtsleiterin Ursula Steinhauser wünschen wir viel Freude in ihrer neuen Aufgabe und freuen uns auf gemeinsame Projekte. – Die Bürogemeinschaft mit Appenzellerland Tourismus AG (ATAG) war auch 2020 erfreulich und für beide Seiten ein Gewinn.

### 2. Museumsbetrieb

Obwohl der Museumsbetrieb eingeschränkt war, standen im Berichtsjahr doch verschiedene Veranstaltungen auf dem Programm. Über den Jahreswechsel 2019/20 fand das bereits zur Tradition gewordene Schuppelzauren mit der Begleitausstellung «schö-wüeshti Chlausehüet» (bis 8. Februar 2020) statt. Am 7. Februar folgte in kleinerem Rahmen die Vernissage für das neue Blochzimmer. Ab 16. März musste das Museum bis am 7. Juni geschlossen bleiben. Die geplante Kurz-Sonderausstellung im Sommer zum Thema Schwingen wurde aufgrund der Absage der diversen Schwingefeste nicht realisiert. Gleichzeitig mit der Wiedereröffnung des Museums wurde am 8. Juni auch die Sonderausstellung «mystisch – Fotografien von Mäddel Fuchs» eröffnet. Offiziell eingeweiht wurde die Ausstellung in festlichem Rahmen im Beisein des Fotografen am 15. August, zwei Begleitveranstaltungen mit Vortrag und drei öffentliche Führungen stiessen auf erfreuliches Interesse. Am 11. September fand die Vernissage des Kinderbuchs «Wälti wird Geissbub» von Karin Antilli statt und gleichzeitig wurde die Kurz-Sonderausstellung mit Originalbildern des Buches eröffnet, welche bis Ende Oktober dauerte. Die Sonderausstellung übers «Spass-Chlause» und auch das Schuppelzauren, welche von November 2020 bis Januar 2021 vorgesehen waren, mussten abgesagt werden. Der Besucherrundgang durch unser Museum musste wegen der aktuellen Situation angepasst werden, teilweise wurden einzelne Zimmer wie z.B. das Musikzimmer vorübergehend geschlossen. Die Besuchenden zeigten viel Verständnis und hielten sich an die entsprechenden Weisungen. Die beliebte Gratisführung am Sonntagnachmittag musste ebenfalls eingestellt werden. Am 22. Dezember 2020 wurde das Museum aufgrund behördlicher Anordnung bis am 28. Februar 2021 erneut geschlossen.

### 3. Finanzen und Besucherzahlen

Die coronabedingten Einschränkungen hatten auch Auswirkungen auf die Besucherzahlen und die Finanzen des Brauchtummuseums. Der Ertrag aus Eintritten, Führungen, Jodelkursen und Workshop ging im Vergleich zum Vorjahr um rund 35 Prozent zurück. Der Warenertrag sowie der Ertrag aus dem Bistro sanken um 15 Prozent. Das Bistro erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit bei Einheimischen und Auswärtigen. Die Kosten für die Fassadenrenovation belaufen sich auf knapp 100'000 Franken; dank grosszügigen Spenden von Stiftungen hält sich die finanzielle Belastung für das Museum in vertretbarem Rahmen. Die Besucherzahl von etwas mehr als 8000 Gästen ist in Anbetracht der bereits erwähnten Einschränkungen recht erfreulich. Dank der Ausfallentschädigung des Kantons sowie weiterer finanzieller Unterstützung von Kanton, Gemeinde, diverser Stiftungen, Institutionen und vielen Privatpersonen kann das Museum trotz der aktuellen schwierigen Situation in finanzieller Hinsicht auf ein solides Jahr zurückblicken. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von 2097.18 Franken ab.

	2016	2017	2018	2019	2020
Zahlende Besucherinnen/Besucher	4'701	5'079	4'704	6'083	3'646
Gratiseintritte	18	631	460	705	275
Eintritte mit Pässen (Raiffeisen, Reka, Museumspass, Oskar, Ferienkarte AI)	2'500	2'997	2'764	5'206	4'094
<b>Total Eintritte</b>	<b>7'219</b>	<b>8'707</b>	<b>7'928</b>	<b>11'944</b>	<b>8'015</b>
Eintritte, Führungen, Jodelkurse, Workshop	Fr. 45'102	Fr. 50'181	Fr. 61'830.	Fr. 80'539	Fr. 51'747
Warenertrag, Ertrag Bistro	Fr. 34'082	Fr. 38'653	Fr. 35'241.	Fr. 63'249	Fr. 53'414

### 4. Personelles

Personell verlief das Geschäftsjahr 2020 ruhig. Marie-Luise Rusch, verantwortlich dafür, dass sich das Museum immer rundherum sauber präsentiert, konnte ihr 25-Jahr-Arbeitsjubiläum feiern. Wäli Frick engagiert sich seit 15 Jahren mit seinem umfassenden Wissen rund um das Brauchtum und seinem handwerkliches Können für unser Museum. Ihnen beiden gebührt ein grosser Dank für ihr zuverlässiges und langjähriges Wirken im Museum. – Heidi Zuberbühler ist nach knapp drei Jahren Einsatz an der Kasse aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute und danken ihr für ihre Arbeit. Seit anfangs Juli 2020 verstärkt Annelies Jäger das Kassa- und Empfangsteam und sie ist mit vollem Elan und Freude in ihre neue Aufgabe gestartet. Aus dem Vorstand hat Marlis Vernier per Ende Dezember 2020 ihren Rücktritt gegeben, welchem sie seit 2015 angehörte. Stets interessiert und engagiert kümmerte sie sich um die Feldforschung. Ein herzliches Dankeschön an Marlis für ihr grosses Engagement im Museum. Weil die Feldforschung heute vermehrt vom Kuratorium geleistet wird, hat der Vorstand entschieden, auf eine Ersatzwahl zu verzichten. Die Reduktion der Zahl der Vorstandsmitglieder von sechs auf fünf Personen ist im Rahmen der Statuten möglich. – Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Geschäftsführung, Kuratorium und dem gesamten Kassen- und Führerteam verläuft problemlos. Ein grosser Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren unermüdlichen Einsatz, die vorbildliche Umsetzung des Schutzkonzeptes mit all den Einschränkungen und dem zusätzlichen Aufwand.

## 5. Ausblick

Der Ausblick auf das Jahr 2021 ist mit der Unsicherheit belastet, wie es mit den coronabedingten Einschränkungen weitergehen wird. Nachdem das Brauchtumsmuseum bis am 28. Februar geschlossen bleiben musste, erfolgte am 1. März die Wiedereröffnung mit der Auflage, dass Führungen und Veranstaltungen vorderhand nicht erlaubt sind. – Die Sonderausstellung «Urnäscher Striichmusig» wurde am 27. März eröffnet und wird bis am 16. Januar 2022 dauern. Weiter ist vom 19. Juni bis am 24. Oktober die Kurz-Sonderausstellung «Intensive Zeiten – Frauen und Brauchtum» geplant. Die Sonderausstellung «Spass-Chläuse» mit Schuppelzauren wird von November 2021 bis Januar 2022 dauern. – Unter der Federführung des Appenzeller Brauchtumsmuseums ist vom 7. bis 9. Januar 2022 in der Mehrzweckanlage Au in Urnäsch die Ausstellung «Huube ond Hüet» geplant. Aktive «schöne Chläuse» werden ihre Hauben und Hüte zeigen. Wir hoffen, dass sich die Situation rund um Corona im Laufe der nächsten Monate stabilisiert und normalisiert und wir wieder Vernissagen, Führungen und Begleitveranstaltungen durchführen können.

## 6. Dank

Wir danken allen, die das Appenzeller Brauchtumsmuseum auch in dieser schwierigen Zeit unterstützt haben, allen voran den verantwortlichen Personen von Kanton, Gemeinde, Stiftungen und Sponsoren. Ein grosses Dankeschön geht auch an Sie liebe Mitglieder, welche uns Jahr für Jahr unterstützen. Es ist schön zu hören und zu spüren, dass unser Museum vermisst wird, wenn es geschlossen bleiben muss und Gäste sich eine Wiedereröffnung herbeisehnen. Wir freuen uns über die grosse Akzeptanz und Wertschätzung, die das Brauchtumsmuseum genießt.

Die vielseitige, interessante und spannende Arbeit im Museum mit Vorstand, Kuratorium und dem ganzen Museumsteam bereitet grosse Freude und ist eine Bereicherung. Herzlichen Dank an alle für ihren grossen Einsatz und die stets sehr gute Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen allen alles Gute und weiterhin viel Freude mit unserem Museum.

Urnäsch, im April 2021

Appenzeller Brauchtumsmuseum Urnäsch

Der Präsident



Chlätus Hörler

Die Geschäftsführerin



Monika Steingruber